

Verlauf der GR-Sitzung vom 06. März 2006

Beginn der Sitzung: 19.34 Uhr

Keine Zuhörer anwesend

Gemeinderat ist vollzählig

Bgm. Pignitter begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und die Bediensteten Amtsleiter Hrn. Mag. Marat, Protokollführer Hrn. Schreiner und Hrn. Boschak, stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und leitet die

Fragestunde nach § 54 Abs. 4 der Stmk. Gemeindeordnung ein (sämtliche Anfragen werden, falls nicht gesondert angeführt, an den Bgm. gerichtet).

1. Frage – GR Thomas Marx sagt, er habe beim Durchlesen des Protokolls hinsichtlich des KEG-Budgets 2006/2007 (*Anm. Protokollführer: GR-Protokoll vom 24.01.2006*) die Aussage von GR Zarfl gelesen, dass dieser davon ausgeht, es könne sich beim Budget um eine Fälschung handeln. GR Thomas Marx fragt, ob dies zutrifft.

- Der Bgm. sagt, man habe es nicht notwendig, eine Fälschung zu machen. Das KEG-Budget 2006/2007 und dessen Korrektur sei allen Fraktionen zugegangen.

GR Thomas Marx meint, er mache sich Sorgen, weil dies so im Protokoll zu lesen sei und dem auch nicht widersprochen wurde. Daher wolle er sich erkundigen, wieweit die Aussage von GR Zarfl zutreffen könnte oder stimme.

Bgm. Pignitter sagt: „Also wenn das eine Unterstellung ist, dass eine Fälschung sein soll, bitte dann...“

GR Thomas Marx fügt hinzu, dass es sich um keine Unterstellung handelt, sondern er nur wiederhole, was im unterschriebenen Protokoll zu lesen sei.

GR Zarfl sagt, er könne dies noch nicht bestätigen, da ihm das Protokoll noch nicht zugegangen sei. Er habe Anfang der Woche versucht in die Unterlagen Einschau zu halten, habe aber gehört, dass sie noch nicht da seien.

Der Bgm. erwidert, dass es dann ja noch kein beschlossenes Protokoll dazu gibt. GR Zarfl bestätigt dies. GR Thomas Marx sagt, es sei aber davon gesprochen worden.

GR Zarfl bemerkt, dies stimme. Er, GR Zarfl, habe gesagt, es erwecke den Eindruck, als ob es sich um eine Fälschung handle.

Der Bgm. ergänzt, er könne dazu nur sagen, Herr Schreiner habe das Protokoll (zur GR-Sitzung vom 17.02.2006) erstellt. Er habe es oberflächlich durchgelesen und glaube nicht, dass Herr Schreiner eine Fälschung mache, weil wir dies nicht notwendig hätten.

Herr Schreiner bemerkt, dass es bis dato noch keine Einsichtnahme in das GR-Protokoll vom 17.02.2006 gegeben hat, da es noch gar nicht aufgelegt ist.

GR Zarfl sagt, deshalb könne man es heute auch nicht beschließen.

GR Marx weist darauf hin, dass er die Sitzung damals mitgeschnitten habe und es dort so besprochen wurde.

Der Bgm. verweist GR Thomas Marx auf die Möglichkeit, in das Protokoll Einsicht zu nehmen bzw. entsprechend darauf zu reagieren.

GR Thomas Marx fragt, ob es also nicht zutreffe, damit er sich keine Sorgen zu machen brauche.

Der Bgm. sagt, man habe keinen Grund, Fälschungen zu machen. Wenn GR Thomas Marx dort ein Wort nicht so wiederfinde, habe er die Möglichkeit, dies zu urgieren, sofern der Gemeinderat bei der Schlussfassung beschließt, dass es so ist. Vorneweg von einer Fälschung zu reden, sei schon sehr stark, so der Bgm.

GR Thomas Marx entgegnet, er habe über das KEG-Budget geredet und nicht über das GR-Protokoll.

1. Frage – GR Zarfl sagt, er habe gehört, dass der Sportverein derzeit auf Trainingslager sei und ein Trainingslager könne er sich ohne Trainer fast nicht vorstellen. Es hätte ihn interessiert, was das für eine Firma ist, die es sich so locker leisten kann, dass jemand mit Arbeitsbeginn sofort auf Urlaub fährt oder ob es eine Dienstreise darstellt.

- Der Bgm. sagt, diese Woche sei „ihm“ vorneweg einmal gewährt worden, weil er sie schon mit dem Sportverein geplant hatte.

GR Zarfl fragt, als was.

Der Bgm. sagt, als Urlaub – quasi vorneweg.

GR Zarfl sagt, quasi sei „er“ also Urlaub, er hätte das schon ganz gerne gewusst, weil ja Löhne fällig seien und es komme auch ein Urlaubsanspruch auf uns zu, so GR Zarfl.

GR Zarfl weiter: „Oder ist es eine Dienstreise, weil sonst kommen Dienstreiserechnungen auch noch auf uns zu. Kann man das jetzt klar definieren, ist es Urlaub oder eine Dienstreise? Wer hat den Urlaub genehmigt?“

Der Bgm. sagt zu, die Fragen bis zur nächsten GR-Sitzung schriftlich zu beantworten.

GR Zarfl verlangt seine Fragen an den Bgm. zu protokollieren:

- „1. Ist es Urlaub oder Dienstreise und
2. Wer hat den Urlaub genehmigt?“

1. Frage – 2.Vzbgm. Lang sagt, er stelle dieselben vorhin von GR Zarfl formulierten Fragen an den Obmann des Verwaltungsausschusses der KEG, Herrn GR Scherz.

2.Vzbgm. Lang fragt konkret, wer für die Gewährung desurlaubes zuständig sei.

- Der Bgm. antwortet, dass er dies gleich beantworten könne; er sei zuständig.

GR Zarfl ersucht um Protokollierung der Aussage von Bgm. Pignitter.

Der Bgm. sagt, es werde alles protokolliert. Für die Aufnahme sei der Verwaltungsausschuss zuständig, aber für die Administration er.

GR Scherz verweist auf die Stellungnahme von Bgm. Pignitter in Bezug auf die „Trainingsgeschichte von Herrn Meixner“, wie GR Scherz es nennt.

2.Vzbgm. Lang fragt, ob das heißt, dass der Bgm. die Stellungnahme für den Obmann des Verwaltungsausschusses gemacht habe. Dies akzeptiere er nicht, er wolle sie von GR Scherz hören.

GR Scherz sagt, er wisse auch nicht mehr.

2.Vzbgm. Lang weiter: „Ich verstehe aber nicht, warum die KEG uns etwas schriftlich mitteilt. Das ist interessant, laut Gemeindeordnung kann das nicht sein.“

Bgm. Pignitter: „Ihr seid in der Fragestunde. Kennt ihr die Gemeindeordnung nicht? Ihr habt eine Frage gestellt und die haben wir beantwortet und ihr kriegt zu gegebener Zeit eine Antwort.“

GR Zarfl: „Aber die Feststellung ist: für die Gewährung von Urlaub in der KEG ist der Bgm. zuständig?“

Bgm. Pignitter: „Der Bgm. ist als unmittelbarer...aber das kriegst du eh noch.“

2.Vzbgm. Lang: „Wie jetzt? Der Bgm. ist unmittelbar – ich habe es nicht verstanden.“

Bgm. Pignitter: „Werner, damit du es leichter verstehst machen wir die Beantwortung schriftlich.“

2.Vzbgm. Lang: „Der Bgm. hält fest, er macht die Beantwortung schriftlich, weil es sich um einen Bediensteten der KEG handelt.“ Bgm. Pignitter: „Ja. Noch Fragen?“

2. Frage – 2.Vzbgm. Lang stellt fest, der Ankauf der Sporttaschen für Jugendliche im Rahmen der Weihnachtsfeier (Sportverein) habe ihm irrsinnig gut gefallen. Es erhebe sich für ihn die Frage, wer sie bezahlt.

1.Vzbgm. FRITZ fragt, warum 2.Vzbgm. Lang nicht den Sportverein fragt.

2.Vzbgm. Lang entgegnet, er brauche nicht den Sportverein fragen, weil bei der Weihnachtsfeier des Sportvereins habe es geheißen, es bezahle alles die Gemeinde oder die KEG.

- Der Bgm. sagt, man werde nachschauen, er wisse nicht auswendig, wer es bezahlt hat.

2.Vzbgm. Lang fragt den Obmann des Kinder-Jugend-Sport-Schulausschusses, GR Grinschgl, ob er die Frage beantworten kann.

GR Grinschgl antwortet, der Punkt sei vom Ausschuss an den Vorstand weitergeleitet worden. Also müsse es eigentlich 2.Vzbgm. Lang wissen und nicht er.

2.Vzbgm. Lang sagt, im Vorstand sei nichts angekommen, dies wolle er festhalten.

GK Blümel sagt, es scheine ganz sicher irgendwo auf.

Ende der Fragestunde: 19.43 Uhr

• **Bericht des Bürgermeisters**

- Der Bgm. berichtet über folgende Angelegenheiten, die nicht der Vertraulichkeit unterliegen:

- Zur Frage von GR Thomas Marx (GR-Sitzung vom 17.02.2006) hinsichtlich der Inanspruchnahme von Förderungen für Russpartikelfilter informiert der Bgm., dass bis dato 16 Ansuchen im Gemeindeamt gestellt wurden.

- In Zusammenhang mit der Suchtgiftprävention wurde Frau Hösele kontaktiert. Sie werde ein Konzept für weitere Tätigkeiten bzw. mögliche Veranstaltungen zusammenstellen. Frau Hösele werde in die GR-Sitzung kommen um das Konzept zu präsentieren. Sie ersucht aber um etwas Zeit, um es vorbereiten zu können.

- Die Resolution des Gemeinderates (S-Bahn bzw. Stadtrationalbahn, GR-Beschluss vom 17.02.2006) ist bei den zuständigen Referenten angekommen. Herr 1.LH-Stv. Hermann Schützenhöfer hat mittlerweile mitgeteilt, dass das Schreiben auch von seiner Seite an die für Verkehrsangelegenheiten zuständige Landesrätin, Frau Mag. Kristina Edlinger-Ploder, zur Einbeziehung in die Planungsmaßnahmen übermittelt wurde.

Was weiter passiert, werde man dann noch sehen, so der Bgm.

Im Anschluss an den Bericht stellt der Bgm. den Antrag um Erweiterung folgender Tagesordnungspunkte:

vertraulich und nicht öffentlich

4. Zustimmung der Marktgemeinde Lieboch als Grundeigentümer für sämtliche baulichen Veränderungen (Abbrüche, Zu-, Um- und Neubauten) auf dem Sportplatz Lieboch

5. Ermächtigung und Auftrag des Komplementärs an den Kommanditisten, für alle Behördenwege im Zusammenhang mit dem Sport- und Freizeitzentrum am Sportplatz Lieboch

GR Zarfl meldet sich zu Wort und stellt die gesetzliche Rechtmäßigkeit dieser beiden Punkte in Frage und deponiert, beide Punkte würden jeglicher gesetzlicher Grundlage, in die Beratungen des Gemeinderates aufgenommen zu werden, entbehren. GR Zarfl legt daher nahe, die Aufnahme dieser Punkte abzulehnen.

2.Vzbgm. Lang sagt, beide Punkte seien aus seiner Sicht rechtswidrig, daher lehne auch er die Aufnahme ab.

Der Bgm. sagt, man habe ja die Möglichkeit dagegen zu stimmen.

GR Zarfl fragt, ob es nicht mehr gestattet sei, zu den Tagesordnungspunkten eine Wortmeldung abzugeben.

Für den Antrag des Bgm. stimmen

GK Blümel, 1.Vzbgm. FRITZ, GR Grinschgl, GR Horwath, GR Koren, GR Helene Marx, GR Posch-Zlöbl, GR Anna Riegler, GR Werner Riegler, GR Scherz, GR Warzinger (SPÖ).

Dagegen stimmen

GR Klingenberg, VM KONRAD, 2.Vzbgm. Lang, GR Paar, GR Ing. Schelch, GR Tengg, GR Wiesenhofer (ÖVP), GR Mag. Hirschmugl-Fuchs, GR Thomas Marx (Die Grünen Lieboch) und GR Zarfl (FPÖ).

Der **Antrag** wird somit **beschlossen** (11 Dafürstimmen : 10 Gegenstimmen).

Der Bgm. leitet im Anschluss zur Tagesordnung über.

Pkt. 1.: Genehmigung und Unterfertigung des Sitzungsprotokolls vom 17.02.2006

Der Bgm. sagt, dass das Protokoll aufgrund vieler anderer anstehender Arbeiten und aufgrund des kurzen Zeitraums seit der letzten GR-Sitzung, trotz großer Bemühung von Herrn Schreiner, nicht zeitgerecht zur Einsichtnahme fertig wurde.

Bgm. Pignitter stellt den **Antrag**, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen, um allen die Möglichkeit zu geben, das Protokoll bis zur nächsten GR-Sitzung ausreichend studieren zu können.

GR Zarfl bemerkt, man wisse, dass das Protokoll an und für sich jeweils bis zur nächsten GR-Sitzung vorzulegen ist. Er habe aber bei der raschen Abfolge der GR-Sitzungen, wie sie derzeit einberufen werden, vollstes Verständnis, dass Herr Schreiner auch anderes zu tun hat.

Daher sei gegen den Antrag ausnahmsweise nichts einzuwenden.

Der Antrag wird **einstimmig beschlossen**.